



BNP PARIBAS IM JAHR 2000:

BNP PARIBAS STEIGERT ERNEUT SEINE GEWINNE UND SEINE RENTABILITÄT

**Alle Geschäftsbereiche des Konzerns haben zur Gewinnsteigerung und zur
erfolgreichen Umsetzung der Fusion vor einem sehr günstigen Umfeld
beigetragen.**

- **BNP Paribas erwirtschaftete im Jahr 2000 einen Reingewinn für den Konzern von 4,12 Milliarden Euro (27 Milliarden Francs), also 57,7% mehr als im Vorjahr (26,3% vor den Umstrukturierungskosten).**
- **Diese Steigerung hängt unmittelbar mit dem besseren Rohergebnis zusammen, durch das das Kosten-Nutzen-Verhältnis auf 64,2% (Vorjahr: 66,6%) gesenkt wurde. Gleichzeitig erreicht die Eigenkapitalrendite nach Steuern des Konzerns damit 20,9% (Vorjahr: 17,1%).**
- **Diese Leistung wurde in demselben Jahr erzielt wie die Umsetzung der Fusion, aus der der Konzern entstand. Die Fusion ist ein Erfolg und die angekündigten Synergie-Effekte wurden und werden weiterhin schneller verwirklicht als geplant.**
- **Alle Geschäftsbereiche haben zur Gewinnsteigerung beigetragen. Der Konzern setzt seine ehrgeizige und gezielte Expansionspolitik für jeden der Kernbereiche in die Tat um.**
- **Der Reingewinn je Aktie beträgt für das Jahr 2000 9,4 Euro, also 29% mehr als im Vorjahr. Der Hauptversammlung der Aktionäre soll eine Dividende von 2,25 Euro je Aktie (bzw. 3,375 Euro mit dem Steuerguthaben) vorgeschlagen werden.**
- **Der Verwaltungsrat von BNP Paribas billigte bei seiner Sitzung vom 6. März 2001 unter Vorsitz von Michel Pébereau die Jahresabschlüsse und hielt den Konzernabschluss für das Jahr 2000 fest.**

KONZERNERGEBNISSE¹

Der Zins- und Provisionsüberschuss steigt für das Jahr 2000 um 13,4% auf 16,3 Milliarden Euro (+8,1% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs). Da die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen unter Kontrolle blieb (+9,3%, bzw. 4,2% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs), erreicht das Rohergebnis 5,8 Milliarden Euro, also ein Plus von 21,6% (15,7% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs). Das Kosten-Nutzen-Verhältnis liegt damit bei 64,2% (Vorjahr: 66,6%).

Der Konzern nutzte das Auftreten sehr günstiger Bedingungen für das Banken- und Finanzgeschäft weltweit im ersten Halbjahr. Das Umfeld im zweiten Halbjahr fiel unterschiedlicher und schwieriger aus, dennoch verbesserte der Konzern seine Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insbesondere im 4. Quartal nahm das Rohergebnis um 10% im Vergleich zum 3. Quartal und um 40% im Vergleich zum Vorjahr zu. Alle Geschäftsbereiche haben ihren Beitrag zur Steigerung des Rohergebnisses im 4. Quartal sowie über das gesamte Jahr geleistet.

Die Risikovorsorge (1,1 Milliarden Euro) stieg im Jahr 2000 um 6,1% im Vergleich zum Vorjahr (sank aber um 4,7% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs). Das Betriebsergebnis verbucht einen Zuwachs um 26,1% (21,6% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs) auf 4,7 Milliarden Euro.

Nach Berücksichtigung des Verhältnisses Ergebnisse-Finanzanlagen und der verbundenen Unternehmen (Anstieg von insgesamt 193 Mio. Euro, also +10,5%), legt das Finanzergebnis vor Steuern um 20,9% zu (18,1% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs) und erreicht 6,7 Milliarden Euro.

Unter Berücksichtigung der anderen Ergebnisfaktoren (Goodwill-Abschreibungen, außerordentliche und sonstige Elemente), der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der Anteile anderer Gesellschafter beträgt das Reinergebnis für den Konzern 4,1 Milliarden Euro, also 26,3% mehr als im Vorjahr vor den Umstrukturierungsaufwendungen (+15,7% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs) und 57,7% nach den Umstrukturierungsaufwendungen.

Damit liegt die Eigenkapitalrendite bei 20,9%, sprich 3,8 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (17,1% vor den Umstrukturierungskosten).

Der Verwaltungsrat schlägt der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 2,25 Euro vor, zuzüglich eines Steuerguthabens von 1,125 Euro - damit wird der Vorjahresstand um 29% übertroffen.

¹Die Vergleiche wurden in Hinblick auf die Pro-forma-Konzernergebnisse BNP Paribas für 1999 angestellt; zur Erstellung letzterer wurden zu den BNP-Abschlüssen (inklusive der Beitrag von Paribas gemäß der BNP-Bilanzierungsrichtlinien zum letzten Quartal) die Paribas-Ergebnisse (gemäß der Paribas-Bilanzierungsrichtlinien) für die ersten neun Monate hinzugezählt.

INTEGRATION

Im Jahr 2000 trat der Konzern BNP Paribas zum ersten Mal vollständig als solcher auf. Die Fusion wurde bei der Hauptversammlung der Aktionäre am 23. Mai beschlossen. Die Integration verlief reibungslos und schneller als geplant. Schon ab Mitte des Jahres war die Organisation des neuen Konzerns voll einsatzfähig, so dass die insbesondere an den Kapitalmärkten günstige Konjunktur des Geschäftsjahres genutzt werden konnte.

Die Fusion ermöglichte Kosteneinsparungen in Höhe von 268 Mio. Euro vor Steuern im Jahr 2000, die Zielvorgabe von 140 Mio. Euro wurde damit weit übertroffen. Im Jahr 2001 wird das Cross Selling zwischen Geschäftsfeldern ausgebaut, und bei der Zusammenführung der EDV-Systeme soll eine bedeutende Etappe bewältigt werden. Das neue Ziel besteht darin, bis Ende 2001 80% der geplanten Synergien erreicht zu haben, und nicht 50%, wie ursprünglich geplant. So kann der Konzern sich schon in diesem Jahr prioritär der Expansion durch internes Wachstum in jedem seiner Hauptgeschäftsbereiche widmen.

Auch das angekündigte Programm zum Aktienrückkauf wurde verwirklicht. Zum 31. Dezember 2000 lag der Verschuldungskoeffizient des Konzerns bei 10,5% (Eigenkapitalquote gemäß BIZ, Kategorie 1: 7,5%).²

ERGEBNISSE DER HAUPTGESCHÄFTSBEREICHE

Alle Geschäftsbereiche des Konzern leisten ihren Beitrag zur Gewinnsteigerung.

CORPORATE FINANCE UND INVESTMENT BANKING

Vor dem insbesondere im ersten Halbjahr sehr günstigen wirtschaftlichen und finanziellen Hintergrund hat der Bereich Corporate Finance und Investment Banking seine Leistungen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert, wobei schon 1999 als Rekordjahr betrachtet wurde. Die Position als Marktführer in Europa und Asien wurde dabei bekräftigt, die Präsenz in Amerika ist signifikant.

Der Zins- und Provisionsüberschuss nach Eigenkapitalumlage legt um 13,4% auf 6.114 Mio. Euro zu (+7,6% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs) und das Rohergebnis wächst um 14,9% (+10,6% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs) auf 2.577 Mio. Euro. Dieses Ergebnis umfasst ein Rohergebnis von 549

² Nach Abzug der potenziellen Höchstkosten für die "Contingent Value Rights" liegt der Verschuldungskoeffizient bei 10,1% (7,1% für die Kategorie 1 der Eigenkapitalquote gemäß BIZ).

Mio. Euro im 4. Quartal 2000, mit einem Plus von 14,9% im Vergleich zum 4. Quartal 1999 und von 25,3% im Vergleich zum 3. Quartal 2000 - eine beachtliche Leistung angesichts des am Jahresende verschlechterten Umfelds.

Die Rückstellungen wurden im Jahr 2000 um 22,4% im Vergleich zum Vorjahr angehoben (um 12,6% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs), und zwar auf 514 Mio. Euro. Das Reinergebnis vor Steuern beträgt 2.151 Mio. Euro, 19,7% mehr als im Vorjahr (+16,9% bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs). Der Rückfluss auf das investierte Eigenkapital vor Steuern beläuft sich auf 27% für das Jahr 2000 (1999: 21%).

Corporate Finance und Investment Banking

	2000	1999	2000/1999
Zins- u. Provisionsüberschuss	6.114	5.391	13,4 %
Verwaltungsaufwendungen	- 3.537	- 3.148	12,4 %
Rohergebnis	2.577	2.243	14,9 %
Rückstellungen	- 514	- 420	22,4 %
Sonstiges	88	- 26	NS
Ergebnis vor Steuern	2.151	1.797	19,7 %
investiertes Kapital	7,9	8,6	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	27 %	21 %	

In den Bereichen *Beratung und Kapitalmärkte* wurde ein Zins- und Provisionsüberschuss von 3.698 Mio. Euro erwirtschaftet, der Zuwachs beträgt 16,5%. Die weitreichend mit dem Kundengeschäft verbundenen Trading-Einnahmen stellen 45% davon dar (bzw. 17% des Zins- und Provisionsüberschusses des Konzerns BNP Paribas). Das täglich eingegangene Marktpreisrisiko (VaR, 1 Tag, 99%) lag seit Anfang April 2000 - zu diesem Zeitpunkt wurden die Handelspositionen und das Risiko-Follow-up BNP Paribas integriert - konstant unter 60 Mio. Euro. Das Reinergebnis dieser Geschäftstätigkeiten beträgt 1.234 Mio. Euro, der Zuwachs 18,4%. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern steigt von 32% im Vorjahr auf 47% für das Jahr 2000.

Die *Spezialfinanzierungen* erwirtschaften einen Zins- und Provisionsüberschuss von 1.354 Mio. Euro (+26,9%). BNP Paribas ist der zweitbedeutendste Arranger von Konsortialkrediten in Europa³ und wurde für seine Projektfinanzierungen in Asien zur "Bank des Jahres" gekürt⁽³⁾. Der Konzern wurde wegen Al Taweelah in Katar für die "beste Projektfinanzierung des Jahres"⁽³⁾ und für den Erwerb von Orange durch France Télécom für das Arrangement des "besten Darlehens des Jahres"⁽³⁾ ausgezeichnet. Bei einem Reinergebnis von 548 Mio. Euro - der Zuwachs beträgt 18,6% - erbringen die

³ Quelle: Thomson Financial

Spezialfinanzierungen eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 26% (im Vergleich zu 24% im Vorjahr).

Das für die *Geschäftsbank* eingesetzte Eigenkapital wurde zwar im Durchschnitt im Vorjahresvergleich um 11,8% gekürzt, doch sank der Zins- und Provisionsüberschuss für diesen Bereich nur um 3,3% auf 965 Mio. Euro, und das Reinergebnis vor Steuern steigt um 5,4% auf 274 Mio. Euro. Dadurch verbessert sich die Eigenkapitalrendite vor Steuern geringfügig von 8% im Vorjahr auf 9% für das Jahr 2000.

Insgesamt wurden die in Corporate Finance und Investment Banking investierten Mittel von 8,6 Milliarden Euro 1999 auf 7,9 Milliarden Euro im Jahr 2000 gekürzt. Der Geschäftsbereich verfolgt das Ziel, diese Kürzung fortzusetzen, und zwar im Bereich Geschäftsbank, und sie durch eine dynamische Verwaltung der gewichteten Aktiva zu vereinfachen.

Der BNP Paribas-Bereich Corporate Finance und Investment Banking hat einen Prozess der Entwicklung und der Umgestaltung in Angriff genommen:

- neue Kundensegmentierung, Neuorganisation der Abdeckung des Marktes und systematische Analyse der Zweckmäßigkeit von Cross Selling,
- Konsolidierung des weltweiten Produktangebots und selektive Verstärkung des europäischen Angebots durch Einstellung von Fachteams und Ausbau des Internet-Angebots,
- Umgestaltung des internationalen Vertriebsnetzes, Konzentration der Back-office-Stellen, mehr Kostenflexibilität gegenüber den Einnahmen.

Dieser Wandel soll es dem Geschäftsbereich ermöglichen, dauerhaft ein Kosten-Nutzen-Verhältnis zu wahren, das mit zu den besten in Europa zählt (ca. 60%).

Die schnelle Integration und die erwiesene Wettbewerbsfähigkeit des Bereichs Corporate Finance und Investment Banking im Jahr 2000 rechtfertigen ein Anheben des Ziels für die Eigenkapitalrendite vor Steuern von 21% auf 23% im Zyklusdurchschnitt.

PRIVATE BANKING, VERMÖGENSVERWALTUNG, VERSICHERUNGEN UND WERTPAPIERE

Dieser Bereich umfasst die Verwaltung finanzieller Vermögenswerte von A bis Z, von der zwischenmenschlichen Komponente (insbesondere im Private Banking) bis hin zur Technologie (Geschäftsfeld Wertpapiere). Die betreffenden Geschäftsfelder haben es verstanden, das günstige Umfeld des Jahres 2000 zur Beschleunigung des internen Wachstums zu nutzen.

Für das Jahr insgesamt stiegen die Einnahmen um 27,4% auf 2.201 Mio. Euro und die Gemeinkosten um 15,1% auf 1.265 Mio. Euro. Dadurch legt das Rohergebnis ganz erheblich zu, und zwar um 49% auf 936 Mio. Euro. Das umfasst ein Rohergebnis von 249 Mio. Euro für das 4. Quartal 2000, also ein Plus von 36,1% im Vergleich zum 4. Quartal 1999 und von 26,4% im Vergleich zum 3. Quartal 2000.

Das Reinergebnis vor Steuern des Geschäftsbereiches für das Jahr 2000 steigert sich um 61,3% im Vergleich zum Vorjahr auf 895 Mio. Euro. Die Eigenkapitalrendite steigt von 27% im Vorjahr auf 38% im Jahr 2000.

Private Banking, Vermögensverwaltung, Versicherungen und Wertpapiere

	2000	1999	2000/1999
Zins- u. Provisionsüberschuss	2.201	1.727	27,4 %
Verwaltungsaufwendungen	- 1.265	- 1.099	15,1 %
Rohergebnis	936	628	49,0 %
Rückstellungen	- 37	- 27	37,0 %
Sonstiges	- 4	- 46	- 91,3 %
Ergebnis vor Steuern	895	555	61,3 %
investiertes Kapital	2,4	2,1	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	38 %	27 %	

Der Gesamtbestand der von dem Konzern verwalteten Vermögenswerte wuchs auf 267 Milliarden Euro (+ 6%), davon entfallen 104 Milliarden Euro auf das Private Banking und 163 Milliarden Euro auf die Fondsverwaltung (abzüglich der Vermögenswerte, die aus dem Private Banking kommen). Der Zins- und Provisionsüberschuss für den Bereich Private Banking, Vermögensverwaltung, Versicherungen und Wertpapiere ohne das Geschäftsfeld Wertpapiere entspricht 0,67% dieses Gesamtbestandes.

BNP Paribas zählt zu den 10 führenden Private Banking-Konzernen der Welt. Außer in Frankreich hat der Konzern auch Inlandskundschaft in Italien, Spanien, Portugal, Griechenland und Hongkong aufgebaut. Er strebt das Ziel an, im Laufe der 5 nächsten Jahre auf den zukunftsreichsten europäischen Märkten marktführend zu sein und zu den 5 führenden Private Banking-Konzernen der Welt sowie zu den besten Verwaltern Europas zu gehören.

Was die Versicherungen anbelangt, verfügt BNP Paribas über sein einzigartiges Multimarken- und Multikanalsystem und expandiert weiterhin erheblich, sowohl in Frankreich als auch im Ausland (Japan, Brasilien, Slowakische Republik und Indien).

Das Geschäftsfeld Wertpapiere verwahrte am 31. Dezember 2000 Effekten im Wert von 1.400 Milliarden Euro (+37%); es wickelte im Jahr 2000 14,9 Millionen Transaktionen ab (+45%). Es bestätigt sich in der europäischen Spitzenposition und ist dazu berufen,

durch weitere Partnerschaften noch mehr zu wachsen, um Größenvorteile zu erwirtschaften. In Hinblick darauf werden zur Zeit Tochtergesellschaften aufgebaut.

Der Geschäftsbereich Private Banking, Vermögensverwaltung, Versicherungen und Wertpapiere ist an sehr vielversprechenden Märkten tätig und verfolgt das Ziel, in den kommenden Jahren weiterhin seine Mittel, seine Größe und seine Rentabilität zu steigern.

BNP Paribas Capital

Das Private Equity-Geschäft von BNP Paribas expandierte im Jahr 2000 erfolgreich.

Der PAI LBO-Fonds hatte zum 31. Dezember 2000 600 Mio. Euro von insgesamt 650 Mio. investiert oder gebunden. Insbesondere steht er für die größte LBO-Übernahme, die jemals in Europa stattgefunden hat, nämlich die von United Biscuits (viertgrößter Kekshersteller der Welt, Umsatz 1999: 1.850 Mio. Euro). Die Investitionsphase des Fonds ist mittlerweile abgeschlossen. Außerdem hat der Fonds Amora Maille verkauft, so dass eine Ausschüttung von 266 Mio. Euro an die Investoren vorgenommen werden konnte; der interne Zinsfuß für dieses Geschäft lag bei 156%.

BNP Paribas sucht weiterhin aktiv nach Private Equity-Mitteln. Im Jahr 2000 wurde die Bildung von zwei weiteren Fonds vollendet: BNP Europe Telecom and Media Fund II (196 Mio. USD) und Banexi Ventures 3 (160 Mio. USD).

Die Konzerntochter Cobepa soll so umgesteuert werden, dass sie ein Bestandteil dieser Private Equity-Strategie wird; zu diesem Zweck machte der Konzern ein öffentliches Übernahmeangebot für das Kapital dieses Unternehmens. Nach Abwicklung der Aktion hält der Konzern 98,5% an Cobepa, die das Kernstück von BNP Paribas Capital werden soll.

Aus den direkt gehaltenen Portfolios wurden 2,1 Milliarden Euro abgezogen; gleichzeitig beschränkten sich die neuen Investitionen ohne Cobepa (1,3 Milliarden Euro) auf 0,4 Milliarden Euro, hinzu kommen 0,5 Milliarden Euro, die in die Fonds investiert wurden. Im 4. Quartal 2000 brauchte BNP Paribas Capital lediglich Veräußerungsgewinne in Höhe von 88 Millionen Euro einzufahren, um das Jahres-Soll zu erreichen.

Für das Jahr insgesamt verbuchte BNP Paribas Capital bei hundertprozentiger Berücksichtigung von Cobepa 995 Mio. Euro Veräußerungsgewinne netto (765 Mio. Euro im Vorjahr). Der Schätzwert des Portfolios zum 31. Dezember 2000, bereinigt um den Firmenwert von Cobepa, beträgt 8,1 Milliarden Euro und enthält 3,5 Milliarden Euro an latenten Veräußerungsgewinnen.

BNP Paribas Capital wird in Zukunft weniger Konzernkapital direkt einsetzen und das Know-how der eigenen Private Equity-Teams externen Investoren zur Verfügung stellen. Der Bereich strebt einen Rückfluss auf das investierte Eigenkapital vor Steuern von 30% für 2001 und 2002 und mittelfristig von 25% an.

BNP Paribas Capital

	2000	1999	2000/1999
Veräußerungsgewinne und andere Reingewinne	1.095	851	28,7 %
Verwaltungsaufwendungen	- 69	- 53	30,2 %
Ergebnis vor Steuern	1.026	798	28,6 %
Investiertes Kapital	2,2	2,2	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	47 %	37 %	

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Das Privatkundengeschäft insgesamt (Retail Banking) steigert seine Einnahmen auf 8 Milliarden Euro (+10,4%). Der Verwaltungsaufwand wächst um 7,4% auf 5,4 Milliarden Euro. So erreicht das Rohergebnis 2,6 Milliarden Euro, 17% mehr als im Vorjahr.

Die Risikovorsorge schrumpft um 4,4% auf 564 Millionen Euro, das Reinergebnis vor Steuern im Privatkundengeschäft liegt bei über 2 Milliarden Euro, 23,5% höher als im Vorjahr.

Das für diesen Geschäftsbereich eingesetzte Eigenkapital stieg von 7,7 Milliarden Euro 1999 auf 8,4 Milliarden Euro im Jahr 2000. So erreicht die Eigenkapitalrendite vor Steuern 24% (1999: 21%).

1. Spezielle Finanzdienstleistungen

BNP Paribas stützt sich bei der Marktdurchdringung im Privatkundengeschäft in Europa ganz besonders auf den Vertrieb von Finanzprodukten und –dienstleistungen, die das traditionelle Bankangebot ergänzen.

Dank der Verknüpfung dieser speziellen Finanzdienstleistungen und des Privatkundengeschäfts Frankreich zählt BNP Paribas 13,1 Millionen Kunden in Europa und ist damit einer der wenigen Bankkonzerne im Privatkundengeschäft, die bereits eine europäische Dimension erreicht haben. Insbesondere Italien und Spanien – dort erreichen die BNP Paribas-Töchter über 10% der Marktanteile für Verbraucherkredite – kann man als neue Inlandsmärkte des Konzerns betrachten.

Diese internationale Präsenz wird aktiv durch eine zielstrebige Strategie des internen Wachstums und sehr selektiver Zukäufe gefördert – der französische Markt ist gesättigt und die bereits erreichten Positionen als Marktführer beschränken die

Steigerungsmöglichkeiten, zumal der Wettbewerb die Kreditmargen belastet. Vor diesem Hintergrund wurde der Zins- und Provisionsüberschuss um 8,1% auf 2.140 Millionen Euro ausgeweitet, während die Verwaltungsaufwendungen im Zuge der Maßnahmen zur Beschleunigung der Entwicklung um 11% auf 1.384 Mio. Euro zunahmen. Das Rohergebnis stieg um 3,3% auf 756 Mio. Euro. Dieses Ergebnis umfasst ein Rohergebnis von 210 Mio. Euro im 4. Quartal 2000, 5% weniger als im Vorjahreszeitraum, aber 12,3% mehr als im 3. Quartal 2000.

Die Rückstellungen wurden um 5,3% auf 233 Mio. Euro gekürzt und das Reinergebnis vor Steuern wächst um 3,0% auf 522 Mio. Euro. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern beläuft sich auf 21%. Die Expansion im Ausland belastet kurzfristig die Rentabilität, schafft aber neue Gewinngrundlagen für die Zukunft.

Spezielle Finanzdienstleistungen

	2000	1999	2000/1999
Zins- u. Provisionsüberschuss	2.140	1.979	8,1 %
Verwaltungsaufwendungen	- 1.384	- 1.247	11,0 %
Rohergebnis	756	732	3,3 %
Rückstellungen	- 233	- 246	- 5,3 %
Sonstiges	-1	21	NS
Ergebnis vor Steuern	522	507	3,0 %
investiertes Kapital	2,4	2,2	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	21 %	23 %	

Das Jahr 2000 war besonders durch den Erwerb von PHH Europa geprägt; dadurch wurde die Gründung des in Europa führenden Verwalters der Mietwagenflotte Arval-PHH ermöglicht.

Der französische Marktführer des e-Brokerage Cortal (Marktanteil: 36%) boomte mit einer Erhöhung der Börsenaufträge um 84%. Die Anzahl der Online-Konten verdreifachte sich auf 156.000 – damit wurden die Anfang 2000 vorgegebenen Ziele übertroffen. Cortal hat die Expansion in Spanien durch die Eröffnung einer Zweigstelle in Madrid und Partnerschaftsabkommen sowie die Expansion in Italien durch den Erwerb einer Maklerfirma beschleunigt.

Cetelem hat Niederlassungen in der Slowakischen Republik, Brasilien und Korea eröffnet; die laufenden Aktivposten im Ausland verbuchten einen Anstieg von 35% (im Vergleich zu 6% in Frankreich). Die Entwicklung in Europa geht mit der Umsetzung eines vor kurzem in Deutschland mit der Dresdner Bank abgeschlossenen Partnerschaftsabkommens einer neuen Etappe entgegen. Diese Partnerschaft eröffnet sehr

attraktive Perspektiven in einem Land, in dem bislang sowohl der Verbraucherkredit als auch Revolving-Kreditkarten kaum verbreitet sind.

Das Ziel von BNP Paribas besteht darin, die führende Position in Europa im Bereich spezielle Finanzdienstleistungen zu konsolidieren, die Produktivität durch Innovation zu erhöhen, und neue Synergie-Effekte mit dem Privatkundengeschäft in Frankreich zu schaffen. Die beschleunigte internationale Entwicklung soll durch internes Wachstum und Partnerschaften fortgesetzt werden, sowie durch Firmenkäufe, wenn die Gelegenheit sich anbietet. Zur Umsetzung dieser Strategie hat der Konzern verstärkte Entwicklungsausgaben angesetzt und verschiebt dementsprechend^d das Ziel einer Eigenkapitalrendite von 27% vor Steuern, das im Unternehmensplan für 2002 vorgesehen war, auf das Jahr 2003.

2. Privatkundengeschäft Frankreich

Für das Jahr insgesamt steigen die Einnahmen des nationalen BNP Paribas-Netzes nach Eigenkapitalumlage um 5,2% auf 4.421 Millionen Euro. Zu 45,6% bestehen sie aus Provisionen, deren Volumen um 11,7% steigt.

Die Kosten sind weiterhin ganz offensichtlich unter Kontrolle, insbesondere wegen der Synergie-Effekte der Fusion BNP Paribas, und dies trotz erheblicher Investitionen in die Entwicklung, vor allem in das Mehrkanalgeschäft. Der Verwaltungsaufwand im nationalen Netz⁴ steigt um nur 0,8%.

Vor diesem Hintergrund beträgt das Rohergebnis für das Privatkundengeschäft Frankreich 1.276 Millionen Euro, 17,6% mehr als im Vorjahr. Dazu gehört ein Rohergebnis im 4. Quartal, das den Vorjahreszeitraum um 21,3% und das 3. Quartal 2000 um 11,8% übertrifft.

Unter Berücksichtigung der um 23,1% auf 156 Millionen Euro reduzierten Rückstellungen und der sonstigen Faktoren beträgt das Ergebnis vor Steuern 1.109 Millionen Euro, der Zuwachs 22,4%. Nach Zuteilung eines Drittels des Gewinns aus dem Private Banking in Frankreich an den Geschäftsbereich Private Banking / Vermögensverwaltung liegt das Reinergebnis vor Steuern des Geschäftsfelds Privatkundengeschäft Frankreich 20,6% höher als im Vorjahr bei über einer Milliarde Euro. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern zieht im Vergleich zum Vorjahr mit 22% deutlich an (1999: 19%).

⁴ inklusive 100% des Private Banking Frankreich, dessen Ergebnisse auf die Bereiche Privatkundengeschäft Frankreich (2/3) und Private Banking, Vermögensverwaltung, Versicherungen und Wertpapiere (1/3) verteilt werden

Privatkundengeschäft Frankreich

	2000	1999	2000/1999
Die Ergebnisse umfassen 100% des Private Banking Frankreich			
Zins- u. Provisionsüberschuss	4.421	4.204	+ 5,2 %
Verwaltungsaufwendungen	- 3.145	- 3.119	+ 0,8 %
Rohergebnis	1.276	1.085	+ 17,6 %
Rückstellungen	- 156	- 203	- 23,1 %
Sonstiges	- 11	24	NS
Ergebnis vor Steuern	1.109	906	+ 22,4 %
Ergebnis aus Private Banking / Vermögensverwaltung	- 97	- 67	+ 44,8 %
Ergebnis vor Steuern Bereich Privatkundengeschäft Frankreich	1.012	839	+ 20,6 %
investiertes Kapital	4,6	4,4	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	22 %	19 %	

Während der anhaltend lebhaften Konjunktur, sowohl hinsichtlich der Kreditnachfrage als auch der Einlagen- und Sparvolumen, setzte BNP Paribas seine selektive Expansion fort: Der Bestand an Konten von Privatkunden wurde um 73.000 Konten gesteigert, die laufenden Kredite wuchsen um 2,6%, wobei der Schwerpunkt auf den Verbraucherkrediten liegt (+9,4%), die Sichteinlagen verbuchen ein Plus von 9,1%, die laufenden Lebensversicherungen von 15% und die OGAW von 11,2%.

Das Private Banking Frankreich hat seine Geschäftsgrundlage durch aktive Zusammenarbeit des Zweigstellennetzes mit den Fachleuten des Private Banking weiter verstärkt. BNP Paribas ist in diesem Bereich in Frankreich mit Abstand führend.

BNP Paribas ist die führende Bank der KMU in Frankreich und hat den Kundenstamm in diesem Sektor jetzt um 7.000 neue Kunden erweitert. Der Konzern baut sein Dienstleistungsangebot für Unternehmen immer mehr aus: Bearbeitung der Kontobewegungen, zentralisierte Liquidität, Exportunterstützung, Diagnose und Organisation für die Umstellung auf den Euro. Die Kredite an Unternehmen wurden im Rahmen einer selektiven Politik mit Risikobewertung (RAROC – risk adjusted return on capital) um 3,2% hochgefahren.

Die neuen Vertriebswege wurden zügig und plangemäß entwickelt. BNP Net hatte Ende 2000 417.000 Abonnenten, sprich dreimal soviel wie ein Jahr zuvor und übertraf damit den Anfang 2.000 vorgegebenen Soll-Wert von 400.000; 20% der Kundenunternehmen haben BNP Net Unternehmen.

BNP Paribas wird an diesen Erfolg anknüpfen und ab dem 2. Halbjahr 2001 das erste Mehrkanal-Banksystem in Frankreich in Betrieb nehmen und dabei ein in eigenem Namen seit 2 Jahren entwickeltes EDV-System nutzen: 2 Multimedia-Plattformen (sprich 500

Workstations) werden auf längere Sicht zur Verwaltung der Kundenbeziehung in Echtzeit mit den Zweigstellen (20.000 Workstations) verbunden.

Zusätzlich zur Einführung dieses neuen technischen Instruments werden in den kommenden eineinhalb Jahren noch nie dagewesene Renovierungsmaßnahmen an der Innenarchitektur und den Fassaden der 2.000 Zweigstellen des Inlandnetzes ergriffen, so dass diese die neue BNP Paribas-Identität übernehmen. Die Einführung der Marke wird durch Rücksprache mit den Kunden und Qualitätsverpflichtungen flankiert.

Der Bereich Privatkundengeschäft Frankreich hat sich für 2001 vorgenommen, die Vertriebsdynamik durch Modernisierungen anzukurbeln und das Kosten-Nutzen-Verhältnis erneut um 2 Prozentpunkte zu verbessern, so dass bereits in diesem Jahr die in dem Unternehmensplan für 2002 angesetzte Eigenkapitalrendite von 23% erreicht wird.

3. Privatkundengeschäft international

Im Laufe des Jahres 2000 setzte der Bereich Privatkundengeschäft im Ausland und in Übersee die Politik der Expansion in Weltregionen mit hohem Wachstumspotenzial fort: In den USA kaufte BancWest um die 30 Zweigstellen in New Mexico und Nevada, die BancWest-Tochter First Hawaiian Bank ist nach den Einlagenvolumen die führende Bank von Hawaii; im Mittelmeer-Afrika-Raum übernahm der Konzern die hundertprozentige Kontrolle über die BNPI und die SFOM.

Vor diesem Hintergrund stieg der Zins- und Provisionsüberschuss um 33,8% auf 1.598 Mio. Euro und der Verwaltungsaufwand um 29,3% auf 932 Mio. Euro. Das Rohergebnis beläuft sich bei einem Zuwachs um 40,8% auf 666 Mio. Euro. Dieses Ergebnis umfasst ein Rohergebnis im 4. Quartal von 174 Mio. Euro, 34,9% mehr als im 4. Quartal 1999 und 1,8% mehr als im 3. Quartal 2000.

Nach Berücksichtigung der Risikovorsorge (174 Mio. Euro, +23,4%) und der anderen Ergebniskomponenten beträgt das Reinergebnis vor Steuern 475 Mio. Euro (+ 69,0%).

Bei konstantem Konsolidierungskreis und Wechselkurs belegen die Steigerungen auch eine solide interne Wachstumsdynamik: Der Zins- und Provisionsüberschuss nimmt um 9,7% zu, die Verwaltungsaufwendungen um 6,7%, das Rohergebnis um 14,2% und das Reinergebnis vor Steuern um 45,2%. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern im Bereich Privatkundengeschäft International liegt bei 35%.

Privatkundengeschäft International

	2000	1999	2000/1999
Zins- u. Provisionsüberschuss	1.598	1.194	33,8 %
Verwaltungsaufwendungen	- 932	- 721	29,3 %
Rohergebnis	666	473	40,8 %
Rückstellungen	- 174	- 141	23,4 %
Sonstiges	- 17	- 51	- 66,7 %
Ergebnis vor Steuern	475	281	69,0 %
investiertes Kapital	1,4	1,1	
Eigenkapitalrendite vor Steuern	35 %	25 %	

Diese Ergebnisse sind die Konsequenz einer Strategie für das internationale Privatkundengeschäft, die auf signifikanten Marktanteilen in einigen ausgesuchten Standorten mit wohl bekanntem und kontrolliertem Risikoumfeld aufbaut.

Der Geschäftsbereich verfolgt das Ziel, die hohe Rentabilität beizubehalten und gleichzeitig intern und extern zu expandieren.

.....
Der Präsident von BNP Paribas kommentierte diese Ergebnisse vor dem Verwaltungsrat folgendermaßen:

“Mit einem Reingewinn von 4,1 Milliarden Euro, einer Eigenkapitalrendite von 20,9% und einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von 64,2% zählt BNP Paribas zu den effizientesten Banken im Euro-Raum.

Alle Hauptgeschäftsbereiche des Konzerns haben zu dieser Leistung beigetragen, und ebenso zu den sehr guten Betriebsergebnissen im 4. Quartal, obwohl das Umfeld schwieriger war als zu Anfang des Jahres.

Der Konzern verdankt es dem Einsatz all seiner Teams, dass die Fusion schneller als gedacht vollzogen werden konnte. Er hat die Grundlagen für eine ehrgeizige und dynamische Unternehmenskultur geschaffen und begonnen, seine Marke weltweit durchzusetzen. Er hat für hochwertigen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern gesorgt

und von Anfang an die technologischen und finanziellen Möglichkeiten, die ihm seine neue Dimension verleiht, in den Dienst der Kunden gestellt.

Jetzt steht er bereit, um schneller als geplant sein ehrgeiziges und zielstrebiges Expansionsprojekt in den einzelnen Hauptgeschäftsbereichen in die Tat umzusetzen und Wert für seine Gesellschafter zu schöpfen.

Investor Relations & Financial Information

Claude Haberer : +33 (1) 40 14 63 58
Laurent Degabriel : +33 (1) 42 98 23 40
Irène Chesnais : +33 (1) 42 98 46 45

Fax : +33 (1) 42 98 21 22
E-mail : investor.relations@bnpparibas.com
IR Web Site : <http://invest.bnpparibas.com>

BNP PARIBAS- KONZERN

	Jahr 2000	Jahr 1999	Ver.	4Q2000	3Q2000	Var.	4Q1999	Ver.
Zins- u. Provisionsüberschuss	16.263	14.339	13,4%	4.056	3.822	6,1%	3.465	17,1%
Verwaltungsaufwendungen	-10.438	-9.549	9,3%	-2.701	-2.595	4,1%	-2.497	8,2%
Rohergebnis	5.825	4.790	21,6%	1.355	1.227	10,4%	968	40,0%
Rückstellungen	-1.141	-1.075	6,1%	-402	-308	30,5%	-404	-0,5%
Betriebsergebnis	4.684	3.715	26,1%	953	919	3,7%	564	69,0%
Verbundene Unternehmen	317	235	34,9%	139	46	202,2%	-20	-795,0%
Veräußerungsgewinne aus Private Equity	995	765	30,1%	88	272	-67,6%	43	104,7%
Veräußerungsgewinne Aktien- Portfolio	713	832	-14,3%	-45	311	-114,5%	532	-108,5%
Goodwill	-145	-172	-15,7%	-44	-32	37,5%	-53	-17,0%
Außerordentliche Ergebnisse	-381	-138	176,1%	-232	-69	236,2%	-141	64,5%
Nicht betriebliche Ergebnisse	1.499	1.522	-1,5%	-94	528	-117,8%	361	-126,0%
Ergebnis vor Steuern	6.183	5.237	18,1%	859	1.447	-40,6%	925	-7,1%
Steuern	-1.631	-1.659	-1,7%	-47	-547	-91,4%	-431	-89,1%
Anteile anderer Gesellschafter	428	312	37,2%	86	96	156,3%	58	324,1%
Reinergebnis Konzern	4.124	3.266	26,3%	726	804	-9,7%	436	66,5%
Umstrukturierungskosten	-	-651	-					
Reinergebnis Konzern nach Umstrukturierungskosten	4.124	2.615	57,7%					
<i>Kosten-Nutzen-Verhältnis</i>	64,2%	66,6%						